

## Miasmatische Diagnose: Vergleich der Gesichtssymptome

Schlüsselwort	<i>Psora</i>	<i>Sykose</i>	<i>Syphilis</i>	<i>Tuberkulinie</i>
<b>1. Charakteristiken</b>	Kein Schwitzen oder extreme Schweißneigung.	Geschwollen, ödematös mit Dermoidzysten, Tumoren, Warzen.	Graues, fettiges Aussehen. Kinder: aschgraues Gesicht, Marasmus, Aussehen wie ein faltiger alter Mensch.	Eingesunkene Augen, Blässe, obwohl abends die Wangen kurzzeitig erglühen. Steigende Körpertemperatur mit glühendem Gesicht bei Hustenattacken und bei Erkältungen, während Zahnung oder bei Beschwerden durch Würmer.
<b>2. Allgemein</b>	Heißes anfallsartiges Erröten während des Klimakteriums.  Gefühl von Hitze im Gesicht, vor allem vor der Menstruation. Periodische Hitzewallungen in Gesicht, Augen und Ohren.	Fischiger Geruch des Schweißes.	Schweiß in Form von Tröpfchen.  Haut fühlt sich kühl an.	Rote Flecken auf den Wangen, Hitzewellen zu Kopf und Brust.
<b>3. Aussehen</b>	Trockene, juckende Pickel, Akne vulgaris.  Trockenes, raues ungewaschenes Aussehen.  Gesicht wirkt eingefallen.	Blass, bläulich, schweißig (psorisch-sykotisch).  Gelb, geschwollen, ödematös. Gesicht erscheint flach.  Im Bart stoppelige, dicke, abgebrochene Haare.	Schwere Akne  Hohe Wangenknochen, dicke Lippen, manchmal raue Gesichtshaut. Raue tiefe Stimme, dumpf oder hohl im Klang. Augenlider rot entzündet, schuppig. Verkrustete, abgebrochene, stoppelige, unregelmäßig gebogene Wimpern.  Flache eingedrückte Nase.	Geschwollenes Aussehen, v.a. nach dem Schlaf (sykotisch-tuberkulinisch).  Blasses Gesicht nach dem Aufstehen morgens, nach Schlaf oder nach dem Essen. Basierend auf profuser Hämorrhagie möglicherweise zyanotisches, bläuliches, anämisches Aussehen.  Gesicht und Kopf haben die Form einer auf der Spitze stehenden Pyramide.

<i>Arznei</i>	<i>Psora</i>	<i>Sykose</i>	<i>Syphilis</i>	<i>Tuber- kulinie</i>	<i>warm oder kalt</i>
Cannabis sativa	++	+++	+++	+	kalt +
Cantharides	++	+	+++	++	kalt +
Capsicum	++	+	+	++	kalt +++
Carbo animalis	+	++	+++	+++	kalt ++
Carbo vegetabilis	++	+	++	+++	kalt ++
Carbolic acid	++	+	++	+	kalt ++
Caulophyllum	++	+++	+	++	kalt +
Causticum	+++	+++	++	+++	kalt ++
Chamomilla	++	++	++	+	warm ++
Chelidonium majus	++	+	++		kalt +
Cicuta virosa	++		++		kalt ++
Cina	++	++	+	++	warm +
Cinchona officinalis	++	++	+	+++	kalt ++
Cinnabaris	++	+	++		kalt +
Cistus canadensis	++	++	+	+++	kalt ++
Clematis	+	++	+++	+	kalt ++
Coca	++	+	++	++	kalt +
Cocculus	++	+	+	++	kalt ++
Coccus cacti	+	+	++	+	kalt ++
Coffea	++	++		+	kalt ++
Colchicum	++	++	+		kalt +
Collinsonia canadensis	++	++		++	kalt +
Colocyntis	++	++	+		kalt +
Conium maculatum	++	++	+	+	kalt ++
Crocus sativa	++			++	warm +
Crotalus horridus	++	++	+	+++	warm +

F bezeichnet führende Arzneimittel innerhalb eines Miasmas.

<i>Arznei</i>	<i>Psora</i>	<i>Sykose</i>	<i>Syphilis</i>	<i>Tuber- kulinie</i>	<i>warm oder kalt</i>
Croton tiglium	++	+	+	+	warm +
Cuprum metallicum	++	++	++	+	kalt ++
Cyclamen europaeum	++	++		++	kalt ++
Digitalis purpurea	++	++		+	kalt ++
Dioscorea villosa	++	++	+		warm +
Diphtherinum	++	+	+	++	kalt ++
Drosera rotundifolia	++	+	+	++	kalt ++
Dulcamara	++	++	+	+	kalt ++
Equisetum hyemale	++	++		+	kalt +
Eupatorium perfoliatum	++	+	+	++	kalt +
Euphrasia	++	+	+	+	warm +
Ferrum metallicum	++	++	+	++	kalt +
Ferrum phosphoricum	++		+	++	kalt ++
Fluoricum acidum	++	+	+++	++	warm ++
Gelsemium	+	++	+	+	warm ++
Glonoine	++	+	+	++	warm ++
Graphites	+++	++	++	++	kalt +++
Gunpowder	++	++	+++ F	++	kalt ++
Hamamelis virginica	++	+	+	+++	warm +
Helleborus	++	+++	++	+++	kalt +
Hepar sulphuris	+++	++	+++	++	kalt +++
Hydrastis	++	++	+++	++	kalt +
Hydrophobinum (Lyssinum)	++	++	+++	+++	kalt ++
Hyoscyamus	++	+++	+	++	kalt +
Hypericum	+++	++	++	++	kalt +
Iberis	++	+	+	+++	kalt +

F bezeichnet führende Arzneimittel innerhalb eines Miasmas.

## Fall 5: Gehirntumor durch Homöopathie vollständig geheilt

### Beschwerden

P.R.J., 23 Jahre, eine hinduistische Frau; Erstvorstellung am 8. August 1988 mit folgenden Beschwerden (beginnend im Februar 1988):

1. wiederkehrendes Erbrechen, gefolgt von Schwitzen; Schweiß ebenso bei leichten Anstrengungen
2. Schlaflosigkeit
3. undeutliches Sprechen, agg. morgens und nachts, amel. nach warmen Getränken
4. geminderte Sehkraft, agg. durch Aufregung, amel. durch Ruhe
5. Schwindelgefühl mit Drehschwindel, vor allem während des Gehens
6. Appetitverlust
7. dumpfe, heftige Kopfschmerzen
8. agg. morgens und nachts (vor allem Erbrechen und Vertigo)
9. agg. durch Bewegung, Anstrengung, amel. durch Ruhe
10. amel. in frischer Luft
11. agg. durch Wärme im Allgemeinen
12. Kopfschmerzen, amel. durch Druck
13. amel. durch Schlaf
14. amel. durch Trost
15. dumpfe und heftige Schmerzen, Schwindelgefühle
16. gelegentlich aphtöse Ulzerationen
17. gelegentlich trockener Husten mit Schmerzen auf der rechten Seite der Brust
18. gelegentlich heftiges Herzklopfen, vor allem nach Gemütsbewegungen
19. Gasbildung mit Auftreibung des Unterbauches
20. extrem wenig Appetit, jedoch etwas Hungergefühl zwischen 9 und 10 Uhr vormittags
21. Schweiß ++, vor allem am Rücken, geruchlos; Schweiß bei Anstrengung; Erbrechen gefolgt von Schwitzen
22. Stuhl – weißer Schleim +, ohne uneffektives Dranggefühl; weder Diarrhoe noch Obstipation
23. Kälte der Extremitäten, vor allem nach Erbrechen
24. sexuelles Verlangen ++; während der Jugendzeit, vor der Heirat Masturbation
25. Menses: Menarche im 14. Lebensjahr, gelegentlich Schmerzen, spärliche Menses, gelegentlich Fluss von kurzer Dauer
26. weißer Ausfluss nach der Periode
27. der Geist war anfänglich klar, dann schrittweise Abstumpfung
28. bedrückt ++, geistesabwesend +, vergesslich ++, will alleine sein, Furcht vor dem Tod (gelegentlich)
29. schwaches Gedächtnis
30. weinerlich +, mitfühlend +, langsam, schwerfällig
31. Furcht vor Dunkelheit, vor unheilbarer Krankheit
32. Vergangenheit: wiederkehrendes Erbrechen im Alter von sieben Jahren; während der Schulzeit infektiöse Diarrhoe, die allopathisch behandelt wurde; während der Kindheit Masern
33. Was ist die erste Ursache für den Zusammenbruch der Gesundheit? Sie kann nichts damit in Zusammenhang bringen.

34. verfrorene Patientin, empfindlich auf Kälte und Feuchtigkeit, mag regelmäßiges Baden, nicht erkältungsanfällig
35. Verlangen und Abneigung von Speisen und Getränken: Süßes +, Saures +, scharf und heiß +, salzig +, Salz +, bitter, Brot +, Milch Nein, Kartoffel +, Gemüse und Spinat +, Zwiebel Nein, Früchte +, Fisch ++, Fleisch und Huhn +, Eier (gekocht, gebraten) +, reichhaltiges, würziges und fettes Essen +, warmes Essen Nein, kaltes Essen ++, warme Getränke Nein, kalte Getränke +, Eiscreme +
36. durstlos
37. Schlaflosigkeit, möglicherweise durch Sorgen
38. verheiratet seit vier Jahren
39. Familiengeschichte: i.) Mutter: Rheumatismus ii.) Vater: Asthma
40. ein bekannter Homöopath in Kalkutta hat sie erfolglos mit Causiticum behandelt

### Diagnostik vor, während und nach der Behandlung durch Dr. Banerjea

1. 20.07.1988 – EEG: leichte Unregelmäßigkeiten im EEG, die Anfallmuster der linken temporalen Region indizieren
2. 20.07.1988 – CT des Gehirns: eine irregulär erweiterte zystisch raumforderned Läsion in der Fossa posterior ist zu erkennen. V. a. Hämangioblastom, wobei ein zystisches Astrozytom nicht ausgeschlossen werden kann.
3. 06.11.1989 – CT des Gehirns: normaler Status
4. vorläufige Diagnose: V. a. auf Hirnturom (Hämangioblastom oder zystische Astrozytom)
5. miasmatische Diagnose: Psora-Sykose
6. konstitutionelles Arzneimittel: Gelsemium

### Verschreibungsprotokoll

Datum	Verschreibung auf Grund von	Behandlung
08.08.1988		Gelsemium C200, zwei Dosen in Wasser schluckweise; die erste Dosis über fünf Tage, zwei Tage Pause; dann die zweite Dosis über fünf Tage
25.08.1988	keine Veränderung	Abwarten und beobachten
24.09.1988	keine Änderung, Stillstand, aber keine weitere Verschlechterung	Gelsemium C200, zwei Dosen
12.10.1988	Stillstand, keine Verschlechterung	Abwarten und beobachten
16.11.1988	Stillstand, also wird höher gegangen	Gelsemium 1000 (1M), zwei Dosen
13.12.1988	Besserung. Weniger Erbrechen, Schwindel und Schwäche sind besser	Abwarten und beobachten
15.02.1989	In jeder Hinsicht Besserung. Patientin ist schwanger geworden; letzte Mens am 18. Dezember 1988	Abwarten und beobachten

Datum	Verschreibung auf Grund von	Behandlung
27.03.1989	In jeder Hinsicht Besserung. Die Schwangerschaft verläuft gut; keine Komplikationen	Abwarten und beobachten
26.04.1989	Mehr oder weniger geheilt, keine bedeutenden Beschwerden mehr. Gelegentliche Schwäche, Kopfschmerzen etc. Patientin möchte keine weitere Behandlung, da sie mehr als 120 km anreisen muss.	Abwarten und beobachten

### Miasmatische Interpretation und Diskussion

*Allgemeine Natur des sykotischen Miasmas*

Die Sykose produziert überall Störungen: Überschuss, Störungen des Wachstums in Form von Warzen, Kondylomen, Tumore und fibrösen Geweben etc.

### Miasmatische Interpretation

Psora	Sykose	Syphilis	Tuberkulinie
1. Schwäche der Sehkraft, amel. Ruhe	1. wiederkehrendes Erbrechen	1. Vertigo, agg. nachts	1. Vertigo, amel. Frischluft
2. Appetitverlust	2. Schweiß bei geringer Anstrengung	2. aphtöse Ulzerationen	2. Herzklopfen
3. Vertigo, agg. Bewegung, amel. Ruhe	3. undeutliche Sprache	3. weißer Schleim	3. Verlangen nach kalten Speisen
4. Kopfschmerz, amel. Schlaf	4. Vertigo während dem Gehen	4. bedrückt ++	
5. trockener Husten	5. Kopschmerz, amel. Druck	5. vergesslich	

*Organe/Gewebe sind von diesem Stigma (Sykose) affiziert*  
Entodermales Gewebe, weiches Gewebe (wohingegen Psora ektodermales und Syphilis mesodermales Gewebe affiziert)

*Psychische Zeichen des sykotischen Stigmas in Bezug zu vorliegendem Fall:*  
Die Sykose als Miasma der Störungen zeigt auf psychische Störungen. Es ist als ob die Neurofibra associationis des Cerebrums und die Fasern, die das autonome mit dem zentralen Nervensystem verbinden, ausgeschaltet wurden. Die Störung liegt im Bereich des Gedächtnisses. Dies zeigt sich durch Vergesslichkeit dessen, was sie gerade erst dachte, was sie eben sagte und tat.

*Allgemeine Kennzeichen des sykotischen Stigmas:*

„Hyper“ ist sykotisch (wohingegen „Hypo“ im Allgemeinen psorisch und „Dys“ im Allgemeinen syphilitisch ist). Die Hyperplasie des Gewebes im betreffenden Fall ist sykotisch.

Psora	Sykose	Syphilis	Tuberkulinie
6. Gasbildung mit Auftreibung des unteren Abdomens 7. Kälte der Extremitäten 8. geringe Menstruation 9. schrittweise Abstumpfung 10. Furcht vor dem Tod 11. infektiöse Diarrhoe während der Kindheit 12. schlaflos durch Sorgen 13. will sich immer hinlegen, was ihre Beschwerden bessert 14. weinerlich und niedergeschlagen 15. verschiedene Ängste: vor Dunkelheit, vor unheilbaren Krankheiten 16. Anamnese der Vergangenheit 17. Verlangen nach Süßem 18. Verlangen nach scharfen und heißen Speisen 19. Abneigung Milch 20. Parese und funktionelle Paralyse (in Verbindung mit Sykose)	6. Schweiß ++, vor allem am Rücken 7. sexuelles Verlangen ++ 8. Leukorrhoe nach der Mensis 9. geistesabwesend 10. weinerlich + 11. empfindlich auf Feuchtigkeit 12. Rheumatismus von der Mutter 13. Asthma vom Vater 14. Verlangen nach Salz (das kann auch tuberkulinisch sein) und nach salzigen Speisen 15. Familienanamnese: Mutter Rheumatismus, Vater Asthma	6. langsam und schwerfällig	

Psora 20

Sykose 15

Syphilis 6

Tuberkulinie 3

Dies ist ein Fall von Hirntumor, mittels CT diagnostiziert, eventuell ein Hämangioblastom oder Astrozytom. Ein Hämangioblastom ist

syko-tuberkular und ein Tumor vaskulärer Genese. Hingegen ein Astrozytom ist syphilo-sykotisch und es ist eine raumfordernde Läsion

mit degenerativen Veränderungen. Der Neurologe und der Neurochirurg waren der Meinung, da sich die Patientin so schnell verschlechterte und in wenigen Monaten fast bettlägerig wurde, dass es sich eher um ein Astrozytom handele, ein maligner Tumor syko-syphilitischer Art.

Man kann das Überwiegen des syko-syphilitischen auf einem psorischen Hintergrund sehen. Nach obiger miasmatischer Beurteilung müssen wir an ein Arzneimittel denken, das syko-syphilitische Dyskrasie abdeckt. Gelsemium deckt die Totalität mitsamt dem emotionalen Zustand des Falles sowie den miasmatischen Hintergrund ab. Wir sehen an diesem Fall die wunderbare Wirkung von Gelsemium. Mit der richtigen Wahl des Arzneimittels und der Dosierung konnte sich die Patientin trotz fortgeschrittener Pathologie so dramatisch verbessern. Dies zeigt uns die kräftigen, durchschlagenden, dynamischen Fähigkeiten der Homöopathie.

#### *Der sykotische Makel von Gelsemium*

Dr. Clarke beschreibt einen Fall von Hydrosalpingitis gonorrhöischen Ursprungs, der mit Gelsemium 1M geheilt wurde.

### **Hinweise für Gelsemium**

1. undeutliche Sprache, amel. warme Getränke (die Patientin wollte sonst keine warmen Getränke haben, aber sie fand das Nippen warmen Wassers angenehm); eine besondere Modalität der Beschwerde bezeichnet Dr. Clarke als „Stimulanzen bessern“.
2. verminderte Sehkraft, agg. Aufregung (Gelsemium hat allgemein agg. durch Emotionen und Aufregung)
3. Vertigo, amel. Frischluft (Boericke)
4. dumpfer Kopfschmerz, amel. Druck, Zusammendrücken
5. komplette Relaxation und Erschöpfung des gesamten Muskelsystems, Fehlen muskulärer Koordinierung (Clarke)

6. Kälte der Extremitäten (Kent)
7. Insomnie durch Sorgen (Clarke)
8. Dr. Harvey Farrington beschreibt Schwäche und Mattigkeit als die ersten Symptome. Patienten fühlen sich müde und matt, wollen sich niederlegen. Dr. Farrington hat deutlich hervorgehoben, dass praktisch jede exzessive Schwäche im Prodromalstadium von Beschwerden nach Gelsemium verlangen. Laut Dr. Clarke wird der Patient diese Abgeschlagenheit zum Ausdruck bringen (Acidum Muriaticum teilt die Schwäche nicht mit).
9. Wunsch nach Alleinsein
10. durstlos
11. anfangs klarer geistiger Zustand, in der Folge langsame unbemerkte Abstumpfung
12. lustlose Haltung, will sich hinlegen und ausruhen (Clarke)
13. apathisch bezüglich der Erkrankung
14. infektiöse Diarrhoe in der Vorgeschichte
15. Dr. Clarke beschreibt funktionelle Paralyse (Parese) in allen Darstellungen
16. Erscheinungsbild: schwerer, dumpfer Gesichtsausdruck oder Mine (Clarke); Apathie bezüglich ihrer Erkrankung, Teilnahmslosigkeit (Boericke)

### **Notizen zu Gelsemium**

1. Zeigen sich Symptomengruppen verschiedener Beschwerden und wird Gelsemium anfänglich verschrieben, passend zur Indikation, kann es in der Tat die gesamte Erkrankung beenden (Ghatk).

2. Aufgrund fehlendem tiefwirkendem antipsorischen Bezuges kann Gelsemium die häufige Wiederkehr der Beschwerden in Folge des psorischen Miasmas nicht verhindern. Dr. Nilmoni Ghatak beschreibt, dass man denken könnte, wenn Gelsemium die Kapazität zur Heilung tiefliegender Krankheiten wie Paralyse hat, wie kann es dann möglich sein, dass das Arzneimittel keine tiefliegenden antipsorischen Zeichen besitzt. Aber genau das geschieht, wenn eine Aufregung die latente schlafende Psora erweckt und es dadurch zu Lähmungserscheinungen kommt. Gelsemium hat keine Möglichkeit besagte Explosion latenter Psora zu unterbinden und so das Problem komplett wie Sulfur,

Causticum etc. auszuradiieren. Diese Arzneimittel würden auch miasmatisch zu dem Fall passen, aber Gelsemium hat die Möglichkeit, die Beschwerden zu beenden, wenn es durch die Totalität vor allem bezüglich des Prodromalstadiums der Erkrankung indiziert ist.

Leser finden Bilder zu diesem Fall (vor und nach der Behandlung) auf unserer Webseite unter Neoplastic Deseases (Case No. NEO 001 – A case of Brain Tumour in a 23 years young married woman, completely cured by Gelsemium).